

QUARTALSBERICHT 2022-4

Bonn, 23.01.2023

Der Quartalsbericht des HKSH-BV gibt einen Überblick über die Aktivitäten im Zeitraum Oktober bis Dezember 2022. Der Fokus liegt auf den Tätigkeiten, die mit und für die Mitgliedsverbände (MV) des HKSH-BV durchgeführt wurden. In den Protokollen der jeweiligen Gremien gibt es weitergehende Informationen. Die Sitzungen fanden digital oder im hybriden Format statt.

Gremien

Geschäftsführender Vorstands (GFV)

- 12.10.2022 und 14.12.2022: Ordentliche Sitzungen des GFV
- Monatliche Jours Fixes mit der Geschäftsstelle
- Veröffentlichung des [Geschäftsberichts 2022](#)

Offener Vorstand (OVS)

Die zweite Sitzung des Offenen Vorstands in diesem Jahr fand am 27.10.2022 statt. Berichtet wurde u.a. über die aktuellen Entwicklungen im Organisationsentwicklungsprozesses zu Vereinsordnung und Konfliktmanagementsystem. Die Teilnehmenden diskutierten die Themen pauschale Aufwandsentschädigungen und Inflationsausgleichsbonus. Der Vorstand informierte über seine Haltung gegenüber anderen Selbsthilfe-Angeboten, die finanziell abhängig von Zahlen aus der Gesundheitswirtschaft sind und empfahl die eigene Unabhängigkeit bei der Finanzieren stets zu betonen. Die Sitzung diente auch dem Austausch über die neuesten Entwicklungen in den Verbänden, dem Stand der Arbeitsgruppenarbeit und in wichtigen Projekten. Frau Hahne fasste die Ergebnisse der DKH-Patientenbeiratssitzung am 24.08.2022 zusammen.

BVK-Seminar für Patientenvertretende

Auf dem BVK-Seminar für Patientenvertretende am 25.10.2022 hat Frau Bruland-Saal das HKSH-BV im Allgemeinen und insbesondere die Themen Kommunikation und Digitalisierung kurz vorgestellt.

Arbeitsgruppen

- **AG Sozialrecht und Reha:**

Die AG tagte am 09.11.2022 (Leitung: Stefanie Walter, BVK, Co-Leitung: Heike Bruland-Saal, HKSH-BV). Informiert wurde über die Antworten vom Bundesarbeitsministerium und dem Bundesbehindertenbeauftragten zum Schreiben des HKSH-BV im Sachverständigenrat Versorgungsmedizin die onkologische Expertise von Fachleuten und Patientenvertretenden besser einzubringen und die Belange von onkologischen Patient:innen in der Versorgungsmedizin-Verordnungen stärker zu berücksichtigen. Weiter wurde über den Kontakt zu den Sprechern der AG Onkologische Rehabilitation und Sozialmedizin in der DKG berichtet. Die AG-Mitglieder tauschten sich zu den jeweiligen Verbandsaktivitäten im Bereich Reha aus und diskutierten die Entwicklung von Entscheidungshilfen. Das Selbsthilfenetzwerk KHMK stellte in diesem Zusammenhang seine Aktivitäten in Reha-Kliniken vor. Die AG wird sich weiter mit dem Thema „Qualitätsstandards in der onkologischen Rehabilitation“ befassen. Schließlich wurde auch über die berufliche Freistellung für Ehrenamtstätigkeit gesprochen und dem Vorstand empfohlen, dazu Kontakt mit der BAG Selbsthilfe aufzunehmen.

- **AG Schulungen** – Sitzung am 08.12.2022 (Leitung Monika Jäger, ILCO, und Heike Bruland-Saal, HKSH-BV) mit Beteiligung des Teams Zentrum für Kompetenzentwicklung in der Krebs-Selbsthilfe e.V. (ZfK) – Lehrstuhl Prof. Weis. Das ZfK berichtete über den aktuellen Stand im Projekt: Veranstaltungen im Präsenz- und Online-Format, neue Module auf der Lernplattform, Vorlage eines Evaluationsbogens für Veranstaltungen, den die Verbände individuell nutzen und ergänzen können. Es gab einen Ausblick auf die Veranstaltungen 2023. Außerdem wurde die Kommunikation zwischen den Mitgliedsverbänden und das ZfK geklärt. Zu den

Angeboten. Zum Jahresbeginn 2023 übernimmt Stefanie Walter, BVK, die Funktion als AG-Sprecherin von Martina Jäger.

- **AG Patientenvertretung** – Sitzung am 13.12.2022 (Leitung Heike Bruland-Saal, inhaltliche Unterstützung Andrea Hahne, BRCA, und Stefanie Walter, BVK): Susanne Teupen, Stabsstelle Patientenbeteiligung im Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA), informierte über die Möglichkeiten der Patientenvertretung im G-BA und stand für Fragen zur Verfügung. Die AG-Sitzung wurde für alle interessierten Mitglieder im HKSH-BV geöffnet. Im Anschluss daran wurden in der eigentlichen AG-Sitzung Arbeitsthemen für 2023 festgelegt: Patientenvertretung und -qualifizierung inklusive Leitfaden, regelhaftes Freistellen für Tätigkeiten der Patientenvertretung, Veranstaltungen und Kongresse, Begleitung des Modellprojekts genomDE.

Verbandsinterne Themen und Termine

Organisationsentwicklungsprozess (OE) unter dem Motto „Gemeinsam.stark“

Externe Moderation durch Christine Kirchner und Dr. Ursula Esser

Abschluss des OE-Prozesses 2023

Der 2021 initiierte OE-Prozess wird voraussichtlich bis zum 3. Quartal 2023 erfolgreich abgeschlossen sein. In diesem Zusammenhang ist eine Abschluss-Befragung mit anschließender Übergabe der Ergebnisse an die geplante Monitoring-Gruppe vorgesehen. Deren Aufgabe wird es sein, dem HKSH-BV und seinen Mitgliedsverbänden weitere Impulse für die zukünftige Vereinsentwicklung zu geben. Eine öffentlichkeitswirksame Darstellung des erfolgreichen OE-Prozesses ist ebenso geplant.

Vereinsordnung

Bis zum 15.10.2022 hatten die Verbände die Möglichkeit, ihre Änderungswünsche zum zweiten Entwurf der Vereinsordnung zu formulieren. Die Rückläufe wurden eingearbeitet. Im Umlaufverfahren wurde die Vereinsordnung am 28.11.2022 vorläufig freigegeben. Bis zum Juni 2023 wird sie erprobt, um dann endgültig auf der Mitgliederversammlung am 21.06.2023 verabschiedet zu werden.

Konfliktmanagementsystem

Die Ordentliche Mitgliederversammlung 2022 hat beschlossen, dass ein gestuftes Konfliktmanagementsystem im HKSH-BV entwickelt werden soll. Dazu ist eine Redaktionsgruppe gebildet worden, in der haupt- und ehrenamtlich Tätige aus den Mitgliedsverbänden und dem Bundesverband ab Oktober 2022 gemeinsam an einem Entwurf arbeiten. Ziel ist es, bis auf Mitgliederversammlung 2023 ein Verfahren zu verabschieden.

Hausgespräch am 07.12.2022

Die Geschäftsstellen-Vertreter:innen aus den Mitgliedsverbänden und dem Bundesverband haben sich über Aktuelles aus den Verbänden sowie zur Vereinsentwicklung ausgetauscht. Der Deutsche Krebskongress wurde reflektiert und Verbesserungsvorschläge gemacht. Es gab einen Überblick über den Stand der Sanierungsarbeiten. Das weitere Vorgehen bei der Auswahl einer neuen IT-Betreuung wurde festgelegt.

Infrastruktur

Sieben Mitgliedsverbände und das HKSH-BV haben sich 2022 darauf verständigt, die bisher acht bestehenden individuellen IT-Betreuungsverträge mit H&G Hansen & Gieraths per Aufhebungsvertrag mit Wirkung vom 31.01.2023 zu beenden. Ab 01.02.2023 wird das HKSH-BV einen einheitlichen IT-Betreuungsvertrag für alle acht Vereine abschließen. Mit diesem Schritt werden nach der kompletten Übernahme der Telefonanlage, der Internet- und WLAN-Versorgung durch den Dachverband 2021, die Mitgliedsverbände weiter organisatorisch entlastet. In den nächsten beiden Jahren steht die schrittweise Modernisierung der IT-Infrastruktur an, um den Anforderungen der digitalen Entwicklung weiter gerecht werden zu können.

Pressetreff

Am 06.12.2022 besprachen die Zuständigen für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in den Verbänden über Erfahrungen in Umgang mit anderen Krebs-Selbsthilfe-Aktiven wie „Cancer unites“ und „Stark gegen Krebs“. Weiter wurde über jeweiligen öffentlichkeitswirksame Verbandsaktivitäten berichtet und Themenfelder wie Datenschutz bei Online-Angeboten für Mitglieder und Umfragen, Erfahrungen mit Filmen auf Social Media-Kanäle oder Übersetzungen von Publikationen, bei denen es Informations- und Austauschbedarf gibt, identifiziert.

Geschäftsstelle HKSH-BV

Zum 01.10.2022 hat Stefanie Lotz die Stelle „Assistenz der Geschäftsleitung und Sachbearbeitung“ angetreten. Am 30.11.2022 wurde der Förderantrag des HKSH-BV für das Jahr 2023 an die Stiftung Deutsche Krebshilfe gestellt. Im Frühjahr 2023 wird der langjährige Mitarbeiter Jürgen Staniol, zuständig für Haustechnik und Service, in den Ruhestand gehen. Die Stelle wurde neu ausgeschrieben. Das Auswahlverfahren läuft.

Projekte, Veranstaltungen und Gespräche mit externen Partnern

ANKER – Angehörige krebskranker Menschen: Erhebung der psychosozialen Belastungen und Bedarfsanalyse für selbsthilfe-basierte Unterstützungsangebote

Das Forschungsprojekt des Lehrstuhls für Selbsthilfeforschung am CCC Freiburg (Prof. Dr. Weis) will die differenzierte Erfassung der psychosozialen Belastung von Angehörigen krebskranker Menschen sowie eine systematische Analyse des Unterstützungsbedarfs der Angehörigen erreichen. Dabei werden die Besonderheiten des jeweiligen erkrankten Familienangehörigen berücksichtigt.

Im Oktober wurden die Auswertungen der Interviews mit Angehörigen vom Projektteam in zwei online-Terminen den Beteiligten in den Verbänden vorgestellt. Gemeinsam wurde erarbeitet, worauf bei der quantitativen Erhebung, die 2023 mit Hilfe von Online-Fragebögen erfolgt, der Fokus gelegt werden soll.

Deutscher Krebskongress: 13.-16.11.2022 und 21-24.02.2024 in Berlin

Auf dem Deutschen Krebskongress (13.-16.11.2022) waren das HKSH-BV sowie alle Mitgliedsverbände mit einem eigenen Stand vertreten. Für das HKSH-BV haben Frau Kerek-Bodden und Herr Crusius drei Schnittstellensitzungen mitmoderiert: „Selbsthilfe als etablierter Versorgungspartner zwischen Realität und Ressourcen“ und „Partizipative Gesundheitsforschung – gemeinsam für eine optimale innovative Versorgung“ sowie „Innovationen in der Krebstherapie und das am AMNOG als lernendes System“ (hier mit Co-Moderation Frau Dr. Lechner, AMGEN). Die Vorsitzende des HKSH-BV hielt einen Impuls-Beitrag zu „Professionalisierung der Selbsthilfe: Ressourcen und Qualifikation – wie können wir Patientenbeteiligung gewährleisten?“. Die Mitgliedsverbände ihrerseits waren in entitätsspezifischen Schnittstellensitzungen (Foren der Selbsthilfe) aktiv. Insgesamt gab es 20 Foren, die von der Selbsthilfe initiiert und geleitet wurden.

Die Planungen für den Krebskongress 2024 haben begonnen. Das HKSH-BV wird das Thema „Patientenbeteiligung“ als ein Schwerpunkt einbringen. Die Mitgliedsverbände planen entitätsspezifische Schnittstellensitzungen.

eKSPlore- Krebsselfhilfe zur Stärkung der Patient:innenkompetenz: Bestandsaufnahme und aktuelle Entwicklungen

Die gesundheitsbezogene Selbsthilfe steht als zunehmend integraler Bestandteil des Gesundheitswesens seit einigen Jahren vor neuen Aufgaben und Herausforderungen. Hier stehen vor allem Fragen der verbesserten Integration in das professionelle Versorgungssystem sowie einer möglichen Erweiterung oder Veränderung des Angebotsspektrums im Vordergrund. Letzteres gewinnt vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie sowie der fortschreitenden Digitalisierung zunehmend an Bedeutung.

Übergeordnetes Ziel des Forschungsprojektes am Lehrstuhl für Selbsthilfeforschung, Stiftungsprofessur Prof. Weis, Uniklinik Freiburg, ist die Erfassung von Strukturen der Krebsselfhilfe sowie von Erfahrungen und Sichtweisen Betroffener in Bezug auf Angebote und aktuelle Entwicklungen der Krebsselfhilfe. Ebenso sollen mögliche Zugangsbarrieren zur Krebsselfhilfe und aktuelle Bedürfnisse von Zielgruppen ermittelt werden. Auf der Basis dieses Projektes sollen Hinweise für die Weiterentwicklung von Selbsthilfeangeboten abgeleitet werden können. Das Forschungsprojekt ist dem partizipativen Forschungsansatz verpflichtet, der die explizite Einbindung von Patientenvertreter:innen in die Konzeption, Planung und Durchführung des Vorhabens vorsieht. Auf der Basis eines Mixed-Methods-Ansatzes werden in einem qualitativen Teil Interviews und darauf aufbauend in einem quantitativen Teil ein Fragebogen erstellt und als Online-Erhebung durchgeführt. Das HKSH-BV beteiligt sich an der Entwicklung des Online-Fragebogens.

genomDE – Initiative zum Aufbau einer bundesweiten Plattform zur medizinischen Genomsequenzierung – Aktualisierung JF

Die inhaltliche Arbeit hat in allen AGs begonnen und es konnten die ersten Arbeitspakete abgeschlossen werden. Neben der Einigung auf die Zugangswege in das Modellvorhaben genomDE wurde auch ein Entwurf zur Dateninfrastruktur konsentiert. Beides sind Grundlagen zur Erarbeitung einer gesetzlichen Grundlage, die sowohl Forschungsbedarfe, klinische Behandlungsoptionen, als auch Datenschutzaspekte der aktuell Betroffenen sowie zukünftiger Generationen berücksichtigt.

Unter <https://genom.de/> sind Informationen zum Projekt sowie ein Faktenblatt (http://genom.de/downloads/genomDE_Faktensheet_A5_Pilotprojekt_web.pdf) mit kurzem Projektprofil, allgemeine Informationen und eine Zusammenfassung des zurückliegenden Symposiums vom Juli diesen Jahres eingestellt. Der Internetauftritt wird kontinuierlich inhaltlich wie gestalterisch weiterentwickelt. Das Faktenblatt kann für die Information der Mitglieder in den Verbänden genutzt werden. Über die Geschäftsstelle des HKSH-BV können auch gedruckte Exemplare angefordert werden. Erste Arbeiten an Informationsmaterialien zum Thema Genomsequenzierung und zu relevanten Themen für Patient:innen sind gestartet. Am 06.07.2023 wird in Berlin ein drittes Symposium zu genomDE stattfinden.

gesa-K-Transferworkshop

Der Workshop wurde wegen der Vielzahl von Veranstaltungen im November vom 05.11.2022 auf den 25.02.2023, 13:00 h bis 17:00 h, verschoben. Das von der Deutschen Krebshilfe geförderte Projekt „Gesundheitskompetenz, Selbsthilfeaktivitäten und Versorgungserfahrung von Menschen mit Krebs“ wird abschließend ausgewertet. Das Institut für Medizinische Soziologie im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf und das Haus der Krebs-Selbsthilfe – Bundesverband e.V. (HKSH-BV) haben zwischen 2019 und 2021 über 1.100 von Krebs betroffene Menschen innerhalb und außerhalb von Selbsthilfegruppen zu ihrer Versorgungs- und Lebenssituation befragt. In einer weiteren Teilstudie wurden die Erfahrungen von knapp 300 Leiterinnen und Leitern von Krebs-Selbsthilfegruppen und deren Einschätzungen zu Themen wie „Kooperation“, „Selbsthilfefreundlichkeit“ und „Patientenbeteiligung“ erhoben. Im Online-Transferworkshop werden die Ergebnisse vorgestellt und diskutiert. Die Veranstaltung steht allen Selbsthilfeengagierten und -interessierten offen.

Krebsaktionstag (KAT 2022)

Am 19.11.2022 fand der [Krebsaktionstag \(KAT\)](#) erstmalig im Online-Format statt. Es gab rund 1.200 Teilnehmende an 50 Veranstaltungen. Erstmals wurde eine Veranstaltung für türkische Mitbürger:innen angeboten. Die gesamte Konferenz wurde außerdem simultan ins Türkische übersetzt. Der Live-Stream ist [hier](#) abrufbar.

Nationale Dekade gegen Krebs (NKD)

Strategiekreissitzung: Als Mitglied des Strategiekreises der NDK hat Hedy Kerek-Bodden an der 8. Strategiekreissitzung am 21.11.2022 im Bundesministerium für Bildung und Forschung in Berlin teilgenommen. Neben

den aktuellen und geplanten Aktivitäten der Partner wurden die Arbeiten der Arbeitsgruppen und das Eckpunktepapier „Metastasierung“ diskutiert. Weiter wurde ein geplanter onkologischer Use Case aus der Medizininformatik-Initiative der Dekade vorgestellt, in dem Daten aus onkologischer Versorgung und biomedizinischer Forschung gegenseitig genutzt werden. Weitere Treffen des Strategiekreises sind im April und November.

AG Prävention: In der Sitzung am 30.11.2022 wurde zunächst der verstorbenen Dr. Christa Maar, Felix-Burda-Stiftung, gedacht. Anschließend wurde die Arbeit am Eckpunktepapier Primärprävention fortgesetzt. Für die „Kampagne Hand in Hand“ hat die Vorsitzende des HKSH-BV und Mitglied des [Strategiekreises](#) Hedy Kerek-Bodden ein [Testimonial](#) gegeben. Am 09.03.2023 ist eine gemeinsame Sitzung der AGs der NKD (Große unge löste Fragen der Krebsforschung, Prävention, Wissen generieren durch Vernetzung von Forschung und Versorgung) zu „Cancer Survivorship“ geplant.

Neue Versorgungsform integrierte, sektorenübergreifende Psychoonkologie (nVF isPO)

Neben dem Abschlussbericht zum [isPO-Projekt](#) wurde nun auch der Ergebnisbericht veröffentlicht. Eine Bewertung des Gemeinsamen Bundesausschusses wird für das erste Quartal 2023 erwartet.

OptiLater: Langzeitüberlebende nach Krebs

In diesem Projekt des Bundesgesundheitsministeriums sollen Wissenslücken zur Versorgungssituation von Krebsüberlebenden identifiziert und Empfehlungen zur bedarfsgerechten Versorgung für primäre und sekundäre Krebsüberlebende gegeben werden. Es startet zum 01.12.2022 mit einer Laufzeit von drei Jahren und analysiert modellhaft die Situation in NRW. Die Projektleitung liegt beim Westdeutschen Tumorzentrum Essen. Das OPTILATER-Konsortium besteht aus methodisch und klinisch erfahrenen Expertinnen und Experten, in der Sache ausgewiesenen und erfahrenen Patientenvertretenden aus NRW und nationalen Dachverbänden wie dem HKSH-BV, übergeordneten Strukturen, wie der Krebsgesellschaft NRW und dem Krebsinformationsdienst, Kassenvertretungen und einem internationalen Advisory Board.

„SEC-Trial“-Studie zu den finanziellen Folgen einer Krebsdiagnose für Patient:innen – Krebs und Armut

Wissenschaftler:innen unter Federführung von Prof. Dr. Michael Schlander, Abteilung für Gesundheitsökonomie am Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) in Heidelberg, des Netherland Cancer Institute in Amsterdam (NKI), erforschen die finanziellen Folgen für Patient:innen mit Krebs. Die [Studie](#) ist Teil einer europaweiten Erhebung der Organization of European Cancer Institutes (OECI). Sie wird in zehn Ländern durchgeführt und soll fundierte Erkenntnisse liefern, wie zukünftig die Versorgung von Menschen mit einer Krebserkrankung verbessert werden kann. Um die Befragung in Deutschland zum Erfolg zu führen, unterstützen die DKH (Dr. Ulrike Helbig, Dr. Stefanie Houwaart) und das HKSH-BV (Rainer Göbel, DLH; Bernd Crusius, BV) gemeinsam diese wichtige Initiative im Rahmen einer Task Force.

Es konnten genügend Teilnehmende für die Studie gewonnen werden. Zurzeit läuft die Auswertung.

Bei der Offenen Krebskonferenz im kommenden Oktober in Stuttgart ist hierzu eine Präsentation geplant.

Uniklinik Freiburg / Zentrum für die Kompetenz-Entwicklung in der Krebs-Selbsthilfe (ZfK KSH)

Das ZfK KSH hat Ende Oktober die 2. [E-Learning-Einheit](#) zu „Beruflicher Wiedereinstieg oder Berentung“ freigeschaltet.

Forschungsanträge:

Projekt "Strategies of patient involvement in cancer research", Uniklinik Köln

Anhand eines Scoping Reviews wird den Fragen nachgegangen, inwiefern Patientenbeteiligung in der Forschung aktuell etabliert ist und wie sich Patientenbeteiligung auf relevante Endpunkte auswirken kann. Die

Arbeitsgruppe Evidenzbasierte Medizin der Uniklinik Köln stellt zur Umsetzung einen Antrag beim Bundesministerium für Bildung und Forschung. Das HKSH-BV, vertreten durch Sonja Graeser (Vorstandsmitglied, ILCO), beteiligt sich an der Antragstellung und im Falle der Bewilligung am Projekt selbst.

Projekt zur „Verbesserung des Zugangs zu medizinischen Leitlinienwissen für Patienten mittels digitaler Anwendung“

Unter Leitung von Herrn Dr. Alexander Bäuerle, LVR-Universitätsklinik Essen, wird beim Innofonds des Gemeinsamen Bundesausschusses ein Antrag zur „Verbesserung des Zugangs zu medizinischen Leitlinienwissen für Patienten mittels digitaler Anwendung“ stellen. Das Projekt soll die potenziellen Hürden und Hemmnisse im Zugang zu medizinischem Leitlinienwissen identifizieren sowie die Bedarfe an einen digitalen Zugang zu medizinischem Leitlinienwissen aufzeigen. Neben einem Überblick über die Forschungsliteratur sollen quantitative Befragungen stattfinden, um zu sehen, ob die aktuellen Patient:innenleitlinien verständlich sind und ob sie für die Patient:innen leicht auffindbar sind. Auf Basis der Ergebnisse soll ein digitaler Prototyp erstellt werden. Es ist vorgesehen, die Umsetzung an einem Beispiel innerhalb der Onkologie zu erproben. Die Studie ist deutschlandweit angelegt und soll über drei Jahre gehen.

Das HKSH-BV unterstützt den Projektantrag mit einem Letter of Intent (LOI). Im Falle der Projektrealisierung beteiligt sich Doris Lenz, Vorstandsmitglied HKSH-BV und DLH, als Patientenvertreterin an der Studie.

Entwicklung von patientenorientierten Kriterien für den bedarfsorientierten Einbezug der spezialisierten Palliativversorgung bei PatientInnen mit nicht heilbaren Krebserkrankungen

Prof'in Dr. Birgitt van Oorschot (UK Würzburg) bietet dem HKSH-BV die Mitarbeit an einem Projekt an, das sich mit der Palliativversorgung von PatientInnen mit nicht heilbaren Krebserkrankungen befasst.

Öffentlichkeitsarbeit und Stellungnahme – Gesundheitspolitik

- 30.09.-02.10.2022 in Heidelberg: [Erste nationale Konferenz](#) „Patienten als Partner der Krebsforschung“ mit Beteiligung des HKSH-BV
- 09.-10.09.2022 in Freiburg: [Symposium](#) Selbsthilfeforschung und Patientenpartizipation
- 04.10.2022: [Hinweis](#) auf das Projekt „Ihr Gespräch zum Mitnehmen“ (PatAUDIO): Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf sucht Teilnehmende für Onlinebefragung“
- 05.10.2022: [Einladung](#) zum Krebsaktionstag (KAT) am 19.11.2022
- 10.10.2022: [Neues](#) aus den Mitgliedsverbänden – Neue Filme des BRCA-Netzwerks sind online
- 09.11.2022: [FAZ Verlagsspezial](#) zum DKK – Artikel „Neue Wege für die Krebs-Selbsthilfe“
- 16.11.2022: [Artikel](#) der Berliner Zeitung „Krebs macht arm, vor allem junge Patienten – gerade in Berlin“
- 17.11.2022: [Pressemitteilung](#) des AdP zum Weltpankreaskrebstag
- 25.11.2022: [Parlamentarisches Pressefrühstück](#)
- 28.11.2022: Gemeinsame [Pressemitteilung](#) „Patiententag zum Deutschen Krebsskongress 2022: Videoaufzeichnungen jetzt online“
- 28.11.2022: [Pressemitteilung](#) des HKSH-BV: „Starke Rückgänge bei Inanspruchnahme von Krebs-Früherkennung –Krebs-Selbsthilfeverbände fordern bessere Aufklärung und Ausweitung der Vorsorgeuntersuchungen“
- 05.12.2022: [DLH-Info](#) mit Leitartikel von Doris Lenz zu „Für alle Seiten ein Gewinn –Patientenbeteiligung in der Krebsforschung“
- 05.12.2022: [Pressemitteilung](#) des HKSH-BV: Ehrenamt
- 15.12.2022: [DLH](#) bringt Neuauflage der Patientenfibel „Multiples Myelom – Diagnostik und Begriffserläuterungen“
- 20.12.2022: [Pressemitteilung](#): Deutsche Krebshilfe Medaille erstmals verliehen: Auszeichnung für engagierte Patientenvertreterin Maria Haß, Deutsche ILCO e.V.

- Siehe auch regelmäßige Nachrichten auf [Twitter](#)

Ausblick

<p>Intern</p> <p>Geschäftsführender Vorstand: Strategiesitzung am 23.01.2023</p> <p>AG-Sitzungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • AG Patientenvertretung: 10.02.2023 • AG Sozialrecht und Reha: 15.02.2023 • AG Schulungen: 27.02.2023 <p>OE- Konfliktmanagement: Nächste Arbeitssitzung am 20.01.2023</p> <p>Hausgespräch: 23-1 am 08.02.2023</p> <p>Presstreffen: 23-1 am 07.03.2023</p>	<p>Ordentliche Mitgliederversammlung</p> <ul style="list-style-type: none"> • 21.06.2023 mit Neuwahlen des Vorstands <p>Extern</p> <p>DKH-Patientenbeirat: 16.02.2023</p> <p>Gesa-K-Transferworkshop</p> <ul style="list-style-type: none"> • 25.02.2023, 13:00 h – 17:00 h, online <p>Offene Krebskonferenz (OKK)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 21.10.2023 in Stuttgart
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Über das HKSH-BV:

Das Haus der Krebs-Selbsthilfe – Bundesverband e.V. (HKSH-BV) wurde 2015 gegründet und vereint zehn bundesweit organisierte Krebs-Selbsthilfeverbände mit etwa 1.500 Selbsthilfegruppen. Sie decken die Krebserkrankungen von rund 80 Prozent der ca. 4.5 Millionen Betroffenen in Deutschland ab. Das HKSH-BV ist gemeinnützig und wird umfassend von der Stiftung Deutsche Krebshilfe gefördert, unter deren Schirmherrschaft es steht. Es ist unabhängig von Interessen und finanziellen Mitteln der Pharmaindustrie und anderer Wirtschaftsunternehmen des Gesundheitswesens.

Gefördert durch

